

Keine Konkursanmeldungspflicht für eine G. m. b. H. bei Zahlungsunfähigkeit. — Nach dem Handelsgesetzbuche sind die Vorstände, Geschäftsführer und Liquidatoren von Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Gesellschaften mit beschränkter Haftung und eingetragenen Genossenschaften verpflichtet, bei Eintritt der Zahlungsunfähigkeit der Gesellschaft oder Genossenschaft die Konkursöffnung zu beantragen, wenn sie sich nicht schadensersatzpflichtig und strafbar machen wollen. Da diese Bestimmung augenblicklich zu einem Zusammenbruch der solidesten und bestfundiertesten Gesellschaften führen könnte, deren finanzielle Lage über jeden Zweifel erhaben ist, ohne daß sie doch imstande sind, augenblicklich ihre Verpflichtungen zu erfüllen, hat der Bundesrat im Verordnungswege die erwähnten Bestimmungen des Handelsgesetzbuches bis auf weiteres aufgehoben.

Haftung der Reichs-Postverwaltung für Wertsendungen während des Krieges. — Die Landwirtschaftliche Zentral-Darlehnskasse für Deutschland in Berlin hat ihren Vereinen und Genossenschaften durch Rundschreiben mitgeteilt, daß die Postverwaltung infolge des Kriegszustandes es abgelehnt habe, für Wertsendungen zu haften. Diese Behauptung, die geeignet ist, in weite Kreise unserer Bevölkerung Beunruhigung hineinzutragen, entbehrt jeder Begründung.

Boykott der Waren aus feindlichen Ländern in Österreich. — Die Reichsorganisation der Kaufleute Österreichs hat an die Präsidien der Handels- und Gewerbekammern eine Eingabe gerichtet, in der diese ersucht werden, bei ihren Mitgliedern mit Rücksicht auf das Vorgehen Frankreichs, Englands und Belgiens gegenüber Österreich-Ungarn und Deutschland dahin zu wirken, daß die Mitglieder der Handelskammern keine französischen, englischen und belgischen Waren mehr kaufen und zu diesem Zweck einen Aufruf an die Kaufleute ihrer Bezirke richten.

Beschaffenheit der Feldpostkarten und Feldpostbriefumschläge. — Von der Privatindustrie hergestellte Feldpostkarten sind zulässig, wenn sie im Vordruck und in der Farbe genau mit den amtlichen Formularen übereinstimmen und in Form, Größe und Papierstärke von diesen nicht wesentlich abweichen. Auch die im Privatwege hergestellten Feldpostbriefumschläge sollen tunlichst den Normalbriefumschlägen (15½ zu 12½ cm) entsprechen und im Vordruck mit den bei den Postanstalten zum Preise von 1 Pfennig für 2 Stück erhältlichen, durch die Reichsdruckerei gelieferten Briefumschlägen genau übereinstimmen. Abweichungen sind bei dem starken Briefverkehr nur dazu angetan, Verzögerungen in der Absendung usw. herbeizuführen.

Der neue Zeitschriften-Lesesaal der Berliner Königlichen Bibliothek ist am 17. August der Benutzung übergeben worden. Der neben dem vor acht Tagen eröffneten großen Lesesaal gelegene Zeitschriftenlesesaal weist 120 Sitzplätze auf und enthält etwa 2000 Zeitschriften. Ein Vergleich dieses Saales mit dem verhältnismäßig sehr kleinen Raume, der bisher demselben Zwecke gedient hat, gibt den besten Maßstab für die Verbesserungen ab, die die Raumverhältnisse der Königlichen Bibliothek in Berlin durch den Neubau erfahren haben. Jedenfalls enthält keine andere Bibliothek, sei es in Europa oder in Amerika, einen Zeitschriftenleseraum, der sich mit diesem Saale messen kann.

Die Notprüfung der Juristen in Preußen. — Seit der Mobilmachung haben bei allen Oberlandesgerichten, insbesondere beim Kammergericht in Berlin in größerer Zahl Rechtskandidaten die Notprüfung abgelegt. Zu der großen Staatsprüfung sind in Berlin mehr als 700 Referendare zugelassen worden. Sie sind sämtlich mündlich geprüft, viele (über 300) haben auch noch eine Klausurarbeit angefertigt, um die Assessorenwürde zu erlangen, bevor sie in den Kampf ziehen. Auch diejenigen, die noch nicht einberufen waren, aber zum Dienst im Heere eintreten oder sonst der Landesverteidigung dienen wollen, sind mit dem Vorbehalt des späteren Nachweises, daß dies tatsächlich geschehen ist, zu den Prüfungen zugelassen worden.

Der Deutsche Samaritertag verschoben! — Mit Rücksicht auf den Krieg hat der Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Samariter- und Rettungswesen den für September nach Leipzig einberufenen 12. Deutschen Samaritertag auf unbestimmte Zeit verschoben.

Kostenlose Sprachkurse. — Oberlehrer in Berlin-Friedenau er-bieten sich, ausrückende Soldaten oder Herren und Damen, die für die Dolmetschervermittlung (gegenüber Gefangenen) in Betracht kommen, unentgeltlich im Russischen und Französischen zu unterrichten. Baldige Anmeldungen erbeten an Oberlehrer Dr. Merz, Friedenau, Real-

gymnasium, Wagnerplatz 5, oder an die Zentralstelle für vaterländische Hilfe, Friedenau, Gohlerstraße 13/15 (Luisenschule).

Der Verband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine hat seine Jahres-Hauptversammlung, die in Köln vom 4. bis 7. September stattfinden sollte, abgesagt bzw. aufgehoben.

Gründung eines Instituts für Südosteuropäische Studien. — In Bukarest ist vor kurzem ein Institut für südosteuropäische Studien gegründet worden, an dem als Mitgründer und Mitdirektor vor allem N. Jorga beteiligt ist. Das Institut will Mittelpunkt für historische, kunstgeschichtliche, geographische und sprachliche Forschungen sein.

Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung. — Der Vorstand der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung hat beschlossen, die für den 4. Oktober nach Berlin einberufene 44. Hauptversammlung sowie den 3. Vortrags- und Übungskursus für freiwillige Volksbildungsarbeit der Kriegsergebnisse wegen ausfallen zu lassen.

Verbotene Schriften. — Wie wir der »Braunschweig. Landeszeitung« entnehmen, hat die Kreisdirektion Braunschweig im Interesse der öffentlichen Sicherheit die Verbreitung und öffentliche Feilhaltung der beiden im Verlage von Wilhelm Köhler, Minden i. Westf., erschienenen Bücher »Unterseeboote an die Front« und »Der Zusammenbruch. Die Seeschlacht bei Vorkum und Helgoland« während des Kriegszustandes verboten.

Personalnachrichten.

Geftorben:

am 11. August in Bad Reichenhall, wo er Erholung suchte, Herr Carl Pataky aus Berlin, kurz nach vollendetem 70. Lebensjahre.

Der Verstorbene gründete 1875 eine Verlags- und Sortimentsbuchhandlung in Berlin, die sich besonders dem Verlag und Vertrieb metalltechnischer Literatur widmete. In seinem Verlage erschienen Kalender für Eisen- und Metallgießer, Installateure, Klempner, Kupferschmiede usw., sowie die Zeitschrift »Der Metallarbeiter«, die sich großer Verbreitung erfreute. 1898 erschien in seinem Verlage das von seiner Frau bearbeitete und herausgegebene Lexikon der Frauen der Feder, das als Nachschlagewerk immer noch gute Dienste leistet. Vor 7 Jahren verlegte Pataky wegen seines Gesundheitszustandes seinen Wohnsitz nach Meran, nachdem er Herrn Verlagsbuchhändler R. J. Müller als stillen Teilhaber aufgenommen hatte.

Eduard Pögl †. — Der Wiener Schriftsteller Eduard Pögl, langjähriger Redakteur und Leiter des Feuilletons des »Neuen Wiener Tagblattes«, ist am 21. August in Mödling bei Wien nach schwerem Leiden im Alter von 63 Jahren gestorben. Pögl ist weit über Wien hinaus als ein liebenswürdiger Lokalhumorist bekannt geworden. Von seinen zahlreichen Skizzensammlungen und Humoresken aus dem Wiener Leben seien nur genannt: »Mund um den Stephansturm«, »Wiener Skizzen«, »Landsleute«, »Stadtmenschen«, »Hoch vom Rahlenberg« und »Der Herr von Nigerl«.

Walter Bormann †. — In Obersdorf ist vor kurzem der Schriftsteller Dr. Walter Bormann, Vorsitzender der Münchener Psychologischen Gesellschaft, im Alter von 69 Jahren gestorben.

Fritz Brentano †. — Der Schriftsteller Fritz Brentano ist, 74 Jahre alt, in Berlin einem Herzschlag erlegen. Er gehörte eine Zeitlang als Schauspieler und Regisseur der Bühne an und hat sich als Herausgeber von Gedichten und Humoresken, sowie als Mitverfasser einiger erfolgreicher Lustspiele und Schwänke einen Namen gemacht.

Franz Xaver Wernz †. — Nach einer Meldung römischer Blätter ist dieser Tage der Jesuitengeneral Franz Xaver Wernz im Alter von fast 72 Jahren aus dem Leben geschieden. Wernz hat sich ein dauerndes literarisches Denkmal in seinem großen »Jus decretalium«, einem zusammenfassenden Werke über das jetzt geltende kanonische Recht, gesetzt.

Julius Raschdorff †. — Im Alter von 91 Jahren ist der Architekt Geheimen Oberregierungsrat Prof. Dr.-Ing. Julius Raschdorff in Berlin gestorben. Literarisch ist R. unter anderem mit einem Werke über die Palastarchitektur von Ober-Italien und Toscana vom 15. bis zum 19. Jahrhundert hervorgetreten.